



# 24

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024



04

04 Zentrale  
Leistungsindikatoren (KPIs)

06 Brief des Vorstands

10 Bericht des Aufsichtsrats

15 Aktie

19 Lagebericht

28 Bilanz

10



06

19



15



28

**30** Gewinn- und Verlustrechnung

**32** Kapitalflussrechnung

**34** Eigenkapitalspiegel

**36** Anhang

**40** Bestätigungsvermerk

**44** Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter

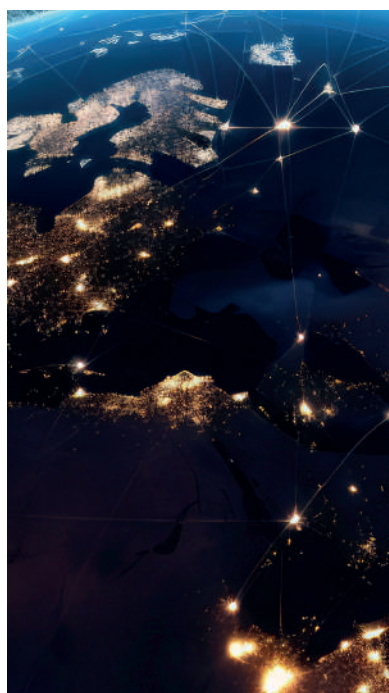


**30**

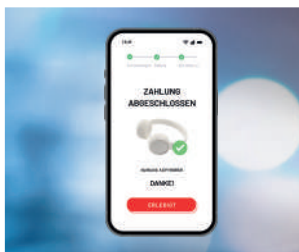
**32**



**40**



**44**



**34**



**36**

# ZENTRALE LEISTUNGS- INDIKATOREN (KPIs)

---

**1,4 Mio. €**

(Vorjahr: 36,5 Mio. €)

**Transaktionsvolumen**  
(vermittelt)

---

**308.837 €**

(Vorjahr: 444.571 €)

**Umsatzerlöse**

---

**- 122.673 €**

(Vorjahr: -401.930)

**EBITDA**



	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Transaktionsvolumen (vermittelt)	1.397.661 €	36.547.034 €
Umsatzerlöse	308.837 €	444.571 €
Umsatz-Transaktionsvolumen-Verhältnis	0,27 % <sup>1</sup>	0,49 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-122.673 €	-401.930 €
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-457.107 €	-740.050 €
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-476.065 €	-748.816 €
Jahresfehlbetrag	-527.041 €	-632.251 €
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>Aktiva</b>		
A. Anlagevermögen	415.456 €	749.890 €
B. Umlaufvermögen	247.179 €	255.794 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.416 €	18.024 €
D. Aktive latente Steuern	379.981 €	430.928 €
<b>Summe</b>	<b>1.054.032 €</b>	<b>1.454.636 €</b>
<b>Passiva</b>		
A. Eigenkapital	756.041 €	879.805 €
B. Rückstellungen	53.962 €	67.975 €
C. Verbindlichkeiten	244.030 €	506.856 €
<b>Summe</b>	<b>1.054.032 €</b>	<b>1.454.636 €</b>
Eigenkapitalquote	71,73 %	60,48 %
Fremdkapitalquote	28,27 %	39,52 %
Anzahl Aktien	1.750.466	1.750.466
Marktkapitalisierung (31.12.2024)	4.551.212 €	2.905.774 €
Ergebnis je Aktie	-0,30 €	-0,36 €
Umsatz je Aktie	0,18 €	0,25 €
Buchwert je Aktie	0,43 €	0,50 €

<sup>1</sup> Für die Ermittlung der Kennzahl wurden die im Berichtszeitraum erzielten Umsätze um solche bereinigt, die unabhängig vom Transaktionsvolumen sind.

# BRIEF DES VORSTANDS

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt inzwischen das dritte operative Geschäftsjahr unserer noch jungen Gesellschaft. Dieses war, ähnlich wie letztes Jahr, aufgrund interner und externer Faktoren in besonderer Weise herausfordernd. Trotz allem sehen wir uns mit dem Asset-Light-Modell und innovativer KI-Technologie optimal für die Zukunft aufgestellt, um uns im Payment-Markt erfolgreich zu etablieren. Wenngleich wir auch von der anhaltenden Rezession nicht verschont geblieben sind, werden wir unseren Weg als junges, börsennotiertes Wachstumsunternehmen unverändert fortsetzen.

## Ein erneut herausforderndes Geschäftsjahr

Nachdem die Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2023 weitestgehend abgeschlossen und die Umsetzung des Asset-Light-Prinzips deutlich vorangetrieben wurde, konnte man mit einer verschlankten Kostenstruktur viel agiler in das Jahr 2024 starten. Dieser neu geschaffenen Basis war es auch zu verdanken, dass trotz erneut rückgängiger Umsatzerlöse das Ergebnis erheblich verbessert werden konnte.

Demnach sind die Umsatzerlöse von EUR 444.571 im Geschäftsjahr 2023 um ca. 30% auf EUR 308.837 im Geschäftsjahr 2024 gesunken, wobei sich parallel hierzu das EBITDA von EUR -401.930 im Geschäftsjahr 2023 auf EUR -122.673 im Geschäftsjahr 2024 deutlich verbessert hat.

Die gesunkenen Umsatzerlöse sind weiterhin hauptsächlich den erschwerten Marktbedingungen, bedingt durch die anhaltende Rezession und die gestiegene Inflation, geschuldet. Im Rahmen des Vermittlungsgeschäfts kam es auch in 2024 zu erheblichen Verzögerungen bei Neuabschlüssen bis hin zu vollständig geplatzen Deals, welche sich auf der Zielgeraden befanden.

## Kapitalerhöhung

Um unser Eigenkapital zu stärken, hat der Vorstand zum Ende des Jahres eine Sachkapitalerhöhung beschlossen, welche auch durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde. In diesem Zusammenhang soll das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.750.466,00 um bis zu EUR 144.027 auf bis zu EUR 1.894.493 durch die Ausgabe von bis zu 144.027 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie erhöht werden.

Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen die Kapitalmaßnahme und können in Zukunft weiterhin auf das genehmigte Kapital zurückgreifen, um die Kapitalbasis der Gesellschaft zu stärken und die Finanzierung sicherzustellen.

## Asset-Light-Strategie und Fintech-Branche

Die gesamte Fintech-Branche steht weiterhin unter Druck. Nach den erheblichen Kurseinbrüchen 2023 konnten sich zwar die Kurse im Laufe des Jahres 2024 wieder erholen, jedoch waren die Höchststände aus den vergangenen Jahren noch in weiter Ferne. Die starken Kursschwankungen zeigen einmal mehr zum einen die Volatilität des Fintech-Sektors sowie und zum anderen die hohen Erwartungen der Anleger. Der Trend der Vorjahre bleibt somit weiterhin bestätigt.

Geänderte Herausforderungen durch die zunehmende Digitalisierung und wachsenden Konkurrenzdruck durch die Globalisierung stellen zusätzliche Anforderungen an die Flexibilität. Nicht zuletzt zeigen uns wirtschaftliche Krisen die hohe Bedeutung einer gesicherten Liquidität, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Die Deutsche Payment A1M SE vermittelt Geschäftskunden an lizenzierte Zahlungsdienstleister. Diese Tätigkeit wird im Rahmen einer Asset-Light-Strategie verfolgt, also mit einem Minimum an Investitionen und Fixkosten und dafür unter Rückgriff auf im Partnernetzwerk

gehaltenen Assets. Diese Strategie hält uns flexibel und ist gerade in Krisenzeiten weniger anfällig.

Inmitten dieser schwierigen Zeiten lässt sich die Deutsche Payment A1M SE nicht von ihrem Kurs abbringen und verstärkte das Payment-Consulting massiv, da serielle Verkaufsprozesse zuletzt stockten.

Unser ausgeprägtes Partnernetzwerk und unser starker Fokus auf Nischen-Märkte sind die Kernelemente unseres Geschäftsmodells. Durch die Verknüpfung unserer Geschäftskunden mit Payment-Unternehmen im Rahmen einer direkten Anbindung an deren Gateway schaffen wir effiziente, schnelle und skalierbare Strukturen, um Payment-Lösungen für unsere Kunden zu optimieren.

Marktteilnehmer wollen aktuell auf mehrere Payment-Dienstleister zurückgreifen, um Risiken zu vermeiden. Wir bieten Geschäftskunden durch unseren Ansatz eine einfache und flexible Lösung an, indem sie insbesondere von unserem großen Partnernetzwerk profitieren.

Durch diesen Ansatz kann noch stärker und intensiver auf Kundenbedürfnisse eingegangen werden. Auch wenn es sich noch nicht in den Umsatzerlösen 2024 gezeigt hat, konnten wir die Weichen im Onboarding und in der Beratung, welche 2023 gestellt wurden, im Jahr 2024 sukzessive weiter ausbauen.

## **Deutsche Payment am Kapitalmarkt**

Mit der Entwicklung der Aktie waren wir im Jahr 2023 selbstverständlich überhaupt nicht zufrieden. Der Kurs spiegelte natürlich unsere fundamentale Entwicklung wider und gab bei recht hoher Volatilität im Jahresverlauf deutlich nach.

Im Verlauf des Jahres 2024 sah die Situation deutlich besser aus. Nachdem der Kurs im Februar 2024 sein Allzeittief erreichte, ging ab dann deutlich aufwärts. So kletterte der Kurs im Oktober 2024 kurzzeitig auf EUR 3,30 und hatte sich aus dem Tief heraus somit fast verdreifacht.

Ab diesem Jahreshöchstwert verringerte sich die Schwankungsbreite enorm und die Aktie stand bis Anfang Juni 2025 bei einem ähnlichen Niveau, bis sich ab dann der Kurs wieder nach unten bewegt hat. Unsere Aktionärsstruktur hat sich dabei im Berichtsjahr nicht verändert, die Umsätze in der Aktie fanden also ausschließlich innerhalb des Streubesitzes statt.

Die meisten Unternehmen aus der Zahlungsdienstleistungsbranche zeigten ähnliche Entwicklungen an den Börsen. Aktien wie Adyen, PayPal oder Euronet konnten sich zwischen dem 2. und 3. Quartal 2024 von den Kurseinbrüchen deutlich erholen und zeigten einen Aufwärtstrend auf.

Mit Blick auf weltweit rückläufige Inflationsraten nehmen die Erwartungen zu, dass die Zentralbanken die Zinsen Schritt für Schritt senken werden. Das wäre für die gesamte Wirtschaft und damit auch für unser Branchenumfeld eine wichtige Botschaft.

## **Weichenstellungen für die Zukunft durch KI-Technologie**

Nach Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen und Etablierung des Light-Asset-Ansatzes war es Zeit das Fundament der Deutsche Payment A1M SE weiterhin zu stärken, um für die Zukunft optimal gerüstet zu sein.

Hierbei setzen wir auf KI-Technologie, welche aktuell einen großen Durchbruch erlebt und in vielen Bereichen der Wirtschaft bereits seinen Einsatz findet. Es wird erwartet, dass das globale KI-Marktvolumen bis 2030 sehr stark wachsen und sich mehr als verfünffachen wird.<sup>1)</sup>

Neben der Optimierung von internen Prozessen mithilfe der KI-Technologie war es vor allem die Markteinführung von SaveMyFees, mit der wir uns einen Wettbewerbsvorteil erhoffen, insbesondere im Zusammenhang mit der Payment-Kostenoptimierung von KMUs.

SaveMyFees analysiert mittels künstlicher Intelligenz das Transaktionsprofil von KMUs und vergleicht es mit den Möglichkeiten innerhalb des Netzwerks der Deutschen Payment A1M SE. Die Plattform bietet zukunftsorientierte Empfehlungen und kontinuierliche Optimierung, um KMUs stets die bestmöglichen Konditionen zu sichern.

Aufgrund unserer flexiblen und innovativen Ausrichtung sind wir sehr zuversichtlich und hoch motiviert und sehen für das laufende neue Geschäftsjahr eine reele Chance, eine spürbare Trendwende einzuleiten. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Alexander Herbst  
Vorstand

1) <https://www.nextmsc.com/report/artificial-intelligence-market>



# BERICHT DES AUF SICHTSRATS

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Deutsche Payment A1M SE konnte im Berichtsjahr im ersten Halbjahr 2024 einen klaren Aufwärtstrend im operativen Geschäft und damit in den wesentlichen Finanzkennzahlen verzeichnen. Auch wenn dieser Aufwärtstrend im zweiten Halbjahr deutlich abgekühlt ist und die Umsatzerlöse mit TEUR 309 niedriger ausfallen als im Jahr 2023 (TEUR 445), konnte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wesentlich auf TEUR -123 (2023: TEUR -402) weiter verbessert werden. Auch im Berichtsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat unverändert sein besonderes Augenmerk neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf die Finanzierung der Gesellschaft gelegt.

### Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat der Deutsche Payment A1M SE ist auch im Geschäftsjahr 2024 den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr überwacht und diesen regelmäßig beraten. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat in- und außerhalb der gemeinsamen Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den relevanten Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung einschließlich der Finanz- und Liquiditätslage, Risikolage und Risikoentwicklung unterrichtet. Alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat erörtert und auf Plausibilität überprüft. Zwischen den Sitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand. Sofern es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, fasste der Aufsichtsrat auf Basis der geprüften Beschlussvorschläge des Vorstands entsprechende Beschlüsse.

### Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat der Deutsche Payment A1M SE insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten, welche an den Tagen 12. Januar, 15. und 24. Mai (Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2023), 26. Juni sowie 27. Dezember stattgefunden haben. An diesen Sitzungen nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats, an fast allen Sitzungen der Vorstand, teilweise auch der Head of Finance teil. In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit diesen Themen:

Auf seiner ersten Sitzung des Jahres am 12. Januar 2024 hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert, nachdem Stefan Schlossnagel am 12. Dezember 2023 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt wurde. Alexander Eberl wurde als Vorsitzender bestätigt und Stefan Schlossnagel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat noch mit verschiedenen organisatorischen Themen, u.a. hinsichtlich des Berichtswesens und der Termine des laufenden Jahres einschließlich der Planung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 und der ordentlichen Hauptversammlung.

In seiner Sitzung am 15. Mai 2024 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem im Entwurf vorliegenden Jahresabschluss 2023 auseinandergesetzt und über diesen zeitweilig mit einem Vertreter des Abschlussprüfers gesprochen. Im Anschluss folgte der detaillierte Bericht des Vorstands über die Entwicklung des Marktes und des operativen Geschäfts einschließlich der (erwarteten) Umsatzentwicklung aus Resultaten des Vertriebs. Weitere Themen der Sitzung waren der im Entwurf vorliegende Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2024.

Die bilanzfeststellende Sitzung für das Geschäftsjahr 2023 fand am 24. Mai 2024 statt. Der bereits vorbespro-

chene und aktualisierte Jahresabschluss 2023 inklusive des Prüfungsberichts des Wirtschaftsprüfers wurden final erörtert, der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss 2023 und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2023. Auch die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2024 wurde besprochen und beschlossen.

Am 26. Juni 2024 stellten der Schwerpunkt der Sitzung die nachfolgend erläuterten Vorstandsthematiken dar.

Am 27. Dezember 2024 beriet der Aufsichtsrat über die vom Vorstand vorgelegte Beschlussvorlage zur Erhöhung des Grundkapitals durch Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu EUR 144.027 auf bis zu EUR 1.894.493 durch die Ausgabe von bis zu 144.027 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eingehender Prüfung und Diskussion dem Vorstandsbeschluss an und stimmte insbesondere auch den Festsetzungen des Vorstands zum Inhalt der Aktienrechte und den Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere dem Ausgabebetrag, sowie ferner dem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu. Zudem wurden entsprechende Satzungsanpassungen beschlossen. Die Umsetzung der Kapitalerhöhung dauerte aus formellen Gründen auch über die Erstellung dieses Berichts des Aufsichtsrats hinaus noch an.

Über diese Sitzungen hinaus gab es verschiedene Termine, zu denen der Aufsichtsrat ohne Tagesordnung kurzfristig telefonisch bzw. via Web-Konferenz zur Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie, aber auch zur Besprechung des Halbjahresfinanzberichts 2024, zusammenkam.

#### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Das am 12. Dezember 2023 gerichtlich bestellte Aufsichtsratsmitglied Stefan Schlossnagel wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2024 in den

Aufsichtsrat gewählt. Damit setzte sich der Aufsichtsrat das gesamte Berichtsjahr aus seinem Vorsitzenden Alexander Eberl, seinem Stellvertreter Stefan Schlossnagel sowie dem Mitglied Florian Distler zusammen.

Im Vorstand ergaben sich die folgenden personellen Veränderungen: Der Aufsichtsrat hat am 30. April 2024 Herrn Fatih Bektas, Rechtsanwalt, mit Wirkung zum 1. Juli 2024 zum Vorstand der Gesellschaft berufen. Zugleich war vereinbart, dass Alexander Herbst aus dem Vorstand zum 30. Juni 2024 ausscheidet. Am 26. Juni 2024 hat der Aufsichtsrat dann jedoch auf der Grundlage aktueller Informationen einer Bitte um eine Verschiebung der Berufung aus familiären Gründen von Herrn Bektas entsprochen und deshalb die Berufung von Alexander Herbst als weiterer Alleinvorstand der Gesellschaft mit einer Amtszeit bis zum 31. Dezember 2024 erneuert. Nachdem Herr Bektas dem Aufsichtsrat dann am 11. Dezember 2024 mitgeteilt hat, dass er für die Position nicht mehr zur Verfügung steht, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Bestellung von Alexander Herbst als Alleinvorstand um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2025 zu verlängern.

#### **Jahresabschlussprüfung**

Der auf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2024 gewählte Abschlussprüfer MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellten Jahresabschluss und Lagebericht der Deutsche Payment A1M SE für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die vorgenannten Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zur Bilanzaufsichtsratssitzung am 20. August 2025 übermittelt. An dieser Sitzung nahm auch ein Vertreter des Abschlussprüfers teil und präsentierte die Prüfungsergebnisse, wobei er über die

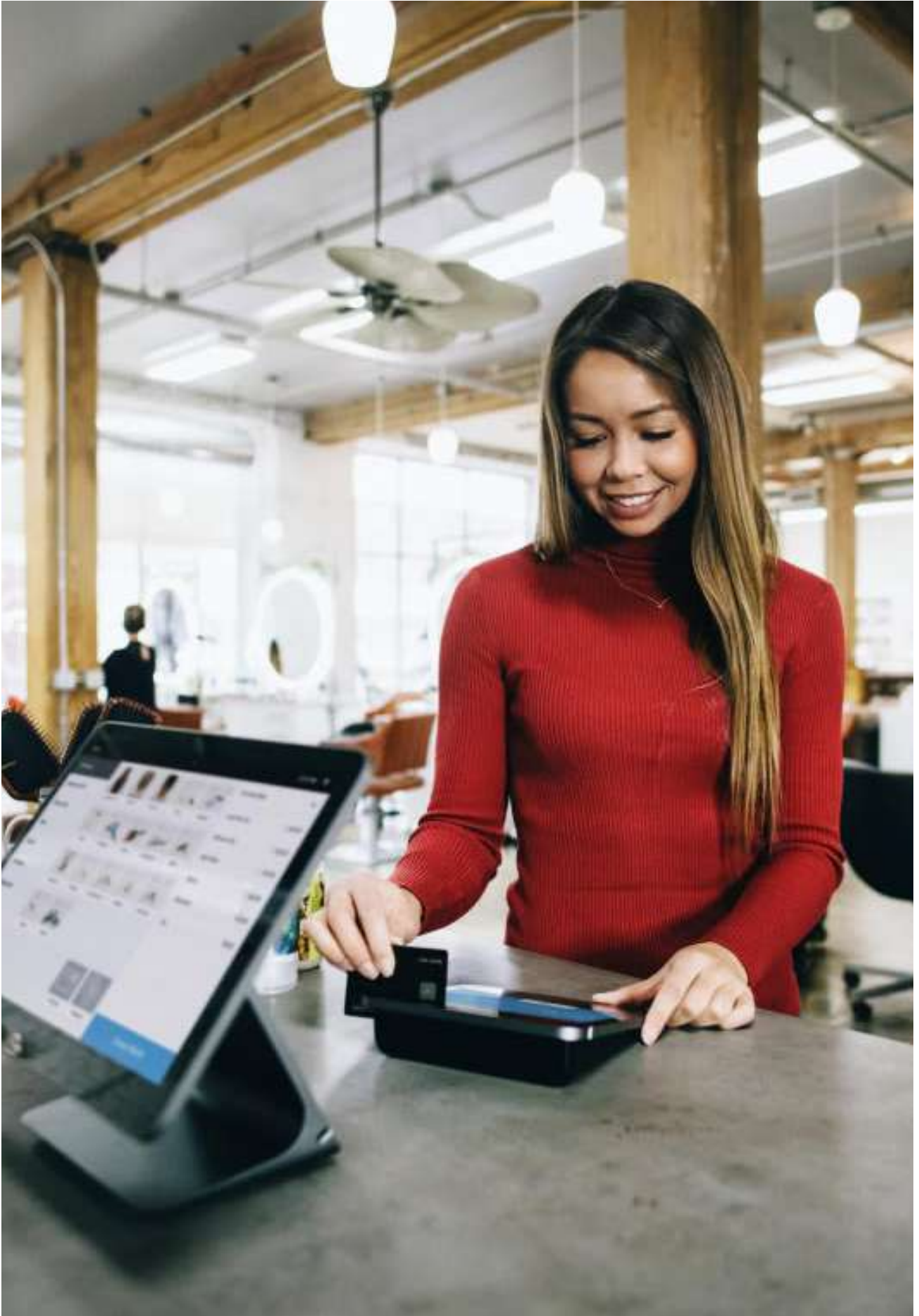
Schwerpunkte und den Umfang seiner Prüfung berichtete. Er bestätigte, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Compliance festgestellt wurden. Der Vertreter des Abschlussprüfers beantwortete sämtliche ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen umfassend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, womit dieser festgestellt ist. Ebenfalls besprochen und beschlossen wurde der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024.

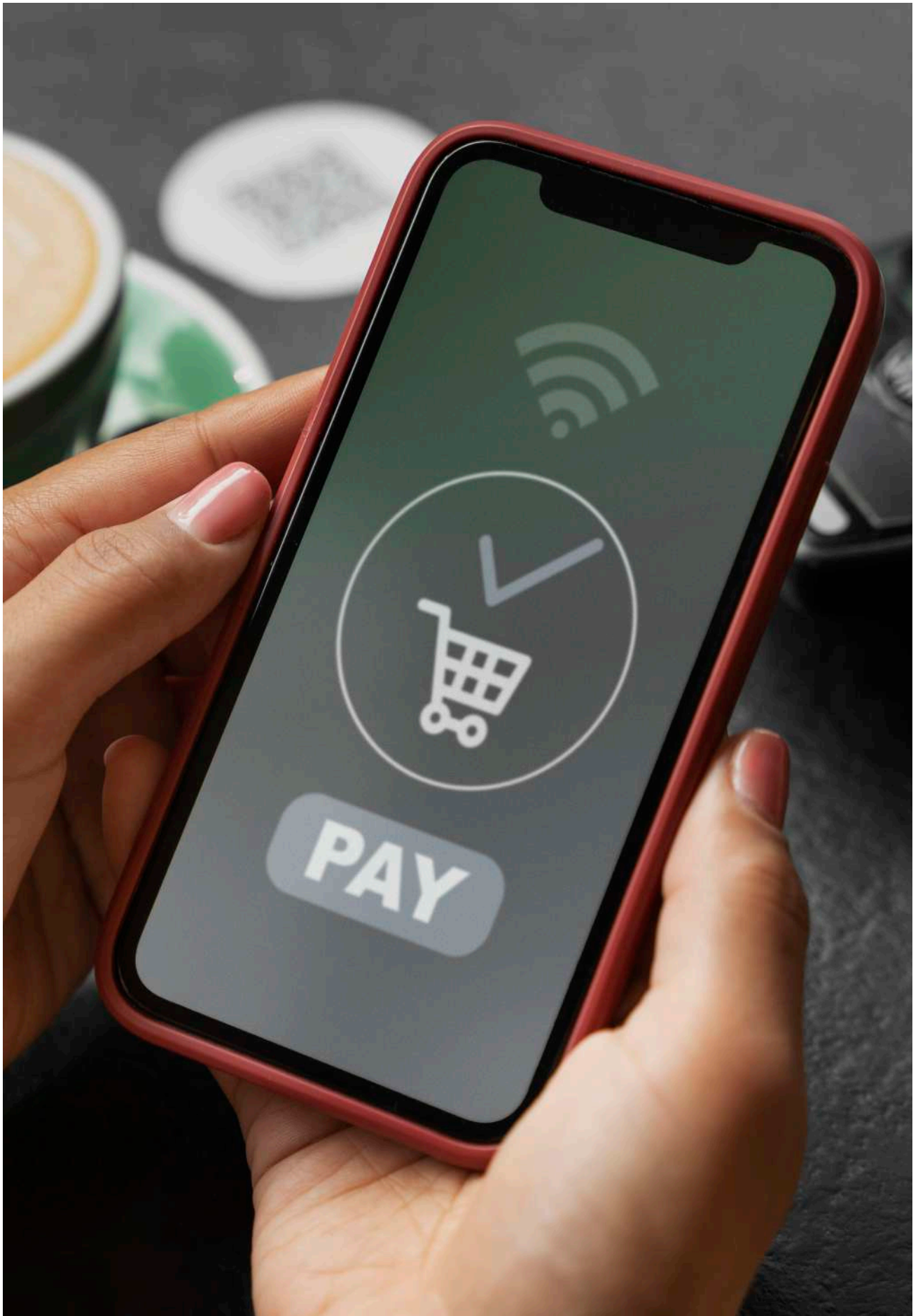
**Dank**

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der Deutsche Payment A1M SE für ihr Engagement und die erbrachte Leistung im Berichtsjahr.

Berlin, den 20. August 2025

Der Aufsichtsrat  
Alexander Eberl  
Vorsitzender





# AKTIE DER DEUTSCHE PAYMENT A1M SE

ISIN	DE000A2P74C5
WKN	A2P74C
Ticker-Symbol	4NJ
LEI	8945003T1362AILF9Q25
Art der Aktien	Inhaberaktien
Marktsegment	Freiverkehr Börse Düsseldorf

## Kapitalmarktumfeld

### Das Börsenjahr 2024 brachte nur bei den großen Werten eine positive Performance

Der deutsche Leitindex DAX konnte das Jahr 2024 trotz einer schwächelnden Wirtschaft mit einem Plus von fast 19 Prozent auf 19.909 Punkte beenden. Zuvor war der DAX Anfang Dezember 2024 auf einen neuen Höchstwert von 20.522 Punkten gestiegen. Die im DAX enthaltenen Großkonzerne sind aufgrund der Erwirtschaftung des Großteils ihrer Erlöse im Ausland weniger von der Entwicklung der deutschen Binnenkonjunktur abhängig.

Die Anleger zeigten sich weitestgehend unbeeindruckt von den zahlreichen geopolitischen Risiken und der US-Präsidentschaftswahl, richteten stattdessen ihren Fokus auf die Zinspolitik der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank EZB senkte den Leitzins in vier Schritten auf 3,0 Prozent, die US-Notenbank Federal Reserve folgte ab September 2024 mit drei Zinssenkungen auf eine Spanne von 4,25 bis 4,50 Prozent.

Entgegen der positiven Kursentwicklung der größten deutschen Aktiengesellschaften zeigte sich beim SDAX, dem Auswahlindex für 50 kleinere Gesellschaften, bereits eine leicht negative Entwicklung. Er schloss das Jahr 2024 mit einem leichten Kursverlust von 1,8 Prozent auf 13.711 Punkte ab. Von seinem zuletzt im November 2021 erreichten Rekordwert von 17.450 Punkten ist der SDAX weit entfernt. Auch weitere Indices wie beispielsweise der SCALE-Index wiesen eine leicht negative Performance vor.

Erheblich schlechter schnitten die vielen Werte unterhalb dieser Auswahl-Indices oder auch in einzelnen Branchen ab. So war im Jahresverlauf ein erheblicher Verkaufsdruck amerikanischer institutioneller Investoren bei den Erneuerbaren zu beobachten, der DAXsubsector All Renewable Energies verlor über 35%.

Die sogenannten Micro-Caps, welche die deutliche Mehrzahl deutscher Aktiengesellschaften an den Börsen ausmachen, gerieten im Jahresverlauf bei abnehmenden Börsenumsätzen zunehmend unter Druck. Man musste aus der Marktbeobachtung und Gesprächen den Eindruck gewinnen, dass institutionelle Investoren in ihren Berichten zum Jahresende möglichst keine Bestände mehr ausweisen wollten. Das Bild hat sich im ersten Quartal 2025 aufgehellt.

### Das Umfeld in der Zahlungsdienstleistungsbranche bleibt herausfordernd

Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher, insbesondere in Deutschland, und ein schneller Wandel im Branchenumfeld, in welches immer mehr neue, flexible Anbieter drängen, haben Spuren hinterlassen. So hat sich der Aktie des französischen Zahlungsdienstleisters Worldline im Jahresverlauf fast gedrittelt und schloss 2024 mit einem Verlust von fast 50 %, während PayPal oder Adyen unter teilweise erheblichen Schwankungen eine positive Kursperformance vorwies.

Der schnelle Wandel im Branchenumfeld wird durch Themen wie KI - Künstliche Intelligenz, Konto-zu-Konto-Zahlungen in Echtzeit, Tokenisierung oder Kryptowerte

beschleunigt. Wobei trotz einiger Erfolgsgeschichten Banking und Payment weiter von den traditionellen Finanzdienstleistern dominiert werden.

Gemäß einer Untersuchung von Gartner über das Tempo des technischen Wandels würden 80 % der etablierten Finanzdienstleister bis zum Ende des laufenden Jahrzehnts Gefahr laufen, ihr Geschäft aufgeben zu müssen oder es zumindest ganz erheblich einzuschränken, wenn sie nicht rechtzeitig reagieren.

## **Die Aktie der Deutsche Payment A1M SE**

Die Aktie der Deutschen Payment hat sich im Verlauf des Jahres 2024 positiv entwickelt. Zwischen dem Anfangskurs von EUR 1,66 und dem Jahresende bei EUR 2,60 wurde ein Jahrestief von EUR 1,14 am 06.02.2024 und ein Jahreshöchststand von EUR 3,30 am 01.10.2024 erreicht. Hierbei hat sich die Liquidität im Börsenhandel in der zweiten Jahreshälfte positiv entwickelt.

### **Aktionärsstruktur**

Die Aktien von Deutsche Payment A1M SE sind als Inhaberaktien zum Handel im einfachen Freiverkehr der Börse Düsseldorf zugelassen. Die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) finden im Freiverkehr keine Anwendung. Es gelten die Informations- und Veröffentlichungspflichten des Aktiengesetzes wonach Schwellenüber- oder -unterschreitungen bei Anteilen am Grundkapital von 25 % und 50 % zu beachten sind. Die nachfolgend dargestellte Aktionärsstruktur basiert entsprechend auf den Mitteilungen der Aktionäre sowie auf den Informationen, die sich aus einer Kapitalerhöhung (im September 2022) ergeben haben.

Mit Blick auf die Aktionärsstruktur ist die Deutsche Payment A1M SE eine inhabergeführte Gesellschaft. Alexandra Herbst hält mit rund 79,5 % der Aktien unverändert eine deutliche Mehrheit, während sich der Streubesitz auf circa 20,5 % beläuft.

### **Dividende**

Als junges Wachstumsunternehmen ist Deutsche Payment A1M SE noch nicht in der Lage eine Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Vsrstand und Aufsichtsrat gehen aber unverändert davon aus – bei entsprechender Ertragsstärke – die Anteilseigner am Unternehmenserfolg beteiligen zu wollen.

## Kennzahlen zur Aktie

Grundkapital in EUR	1.750.466
Gesamtzahl der Aktien	1.750.466
Kurs je Aktie (30.12.2024) in EUR	2,60
Marktkapitalisierung (30.12.2024) in EUR	4.551.212
Höchstkurs je Aktie 2024 in EUR	3,30
Tiefstkurs je Aktie 2024 in EUR	1,14
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,30



# LAGEBERICHT\*

## 1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### 1.1. Unternehmenshistorie

Nach Gründung der A1M and One Markets GmbH im Jahr 2004 und der Ausübung einer fast zwanzigjährigen Tätigkeit in der Payment-Branche sowie verschiedener Umfirmierungen und Umstrukturierungen im Laufe der Unternehmenshistorie wurde Ende 2020 die Entscheidung zur operativen Neuausrichtung der damals als Deutsche Payment A1M AG firmierenden Gesellschaft getroffen. Im Dezember 2021 wurden Verhandlungen mit der Doralis SE über einen Reverse IPO abgeschlossen und nach Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Doralis SE mit Wirkung 01. Dezember 2021 erfolgte im April 2022 die Umfirmierung der Doralis SE in Deutsche Payment A1M SE.

Sowohl das operative Geschäft der Deutsche Payment A1M SE als auch die zentralen Verwaltungsfunktionen sind in der SE angesiedelt. Es werden weder Tochtergesellschaften noch Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

Die Aktien der Deutsche Payment A1M SE sind im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gelistet. 79,5% der Aktien werden von der Großaktionärin gehalten, circa 20,5% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz.

Nachdem die Deutsche Payment im Februar 2023 ihren Verwaltungssitz an den Flughafen Berlin-Brandenburg in Schönefeld (Brandenburg) verlagert hatte, erfolgte ab Januar 2024 eine Rückkehr in ein zentral gelegenes Büro in Berlin.

### 1.2. Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell

#### Vermittlung und Beratung

Die Deutsche Payment A1M SE ist im Bereich der Vermittlung von Geschäftskunden an lizenzierte Zahlungsdienstleister tätig. Gleichwohl sehen wir uns nicht als

reiner Vermittler oder Berater. Unsere Vision ist es, Geschäftskunden eine Payment-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, die ein Maximum an Effizienz bietet.

#### Asset-Light-Modell

Das Geschäftsmodell von Deutsche Payment A1M SE beruht im Wesentlichen auf dem sogenannten Asset-Light-Ansatz. Dieser Ansatz ermöglicht es, die Unternehmensstrategie mit einem nur geringen Einsatz von Vermögenswerten zu realisieren. Kerngeschäfte wie das Zahlungsmanagement sowie die Vermittlung und die Verarbeitung von Zahlungen können so ohne die Notwendigkeit großer physischer, aber auch immaterieller Infrastrukturen betrieben werden. Wenngleich unter diesem Ansatz weniger Kontrolle über die Vermögenswerte besteht, sind Unternehmen mit einem Asset-Light-Ansatz aufgrund der geringeren Kapitalintensität meist deutlich flexibler und können auf Veränderungen im Markt besser reagieren. Der Erfolg von Asset-Light-Strategien zeigt sich auch in anderen Bereichen des eCommerce (insbesondere beim sog. Dropshipping).

Für die Deutsche Payment A1M SE bedeutet dies, Kosten für Bank-Lizenzen, Entwicklungen von IT-Infrastruktur oder Mitarbeiter in den Bereichen AML, Treasury und Compliance werden weitgehend „ausgelagert“, während über starke und vielfältige Partner gleichwohl eine globale Payment-Infrastruktur angeboten werden kann. Damit verbundene Kostenvorteile kommen oftmals Kunden zugute.

#### Asset-Light im Payment Gateway Bereich

Der Asset Light Ansatz gewinnt im Payment Gateway Bereich zunehmend an Bedeutung. Anbieter von Payment Gateways setzen verstärkt auf dieses Modell, um flexibler und kosteneffizienter zu agieren. Statt eigener Hardware und Rechenzentren zu betreiben, nutzen wir vollumfänglich Services externer Anbieter. Kunden integrieren dabei direkt in das Gateway des vermittelten PSP.

Dadurch können wir Skalierbarkeit, Resilienz und Kostentransparenz verbessern. Gleichzeitig können wir uns auf Kernkompetenzen wie Billing-Tool-Produktentwicklung, Vertrieb und Kundenservice konzentrieren. Der Asset Light Ansatz ermöglicht es uns, agiler auf Marktanforderungen zu reagieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.

### **Eigenentwickeltes Billing-Tool**

Das eigenentwickelte Billing-Tool soll als Schlüsselfaktor dienen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition des Unternehmens signifikant auszubauen. Mit der Integration des Tools mit sämtlichen Payment Gateways am Markt, erhoffen wir uns eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sowie eine erhöhte Marktdurchdringung, da es uns einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern schafft und somit neue Zielgruppen und Vertriebskanäle erschlossen werden können. Durch die geschaffene Flexibilität für den Kunden, aufgrund der zahlreichen Wahlmöglichkeiten einer Payment-Lösung, erwarten wir einen hohen Kundennutzen, was zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit führt. Des Weiteren ermöglicht das Billing-Tool die zentrale Verwaltung und Abrechnung aller Payment-Transaktion, was einerseits die Transparenz und Kontrolle über die Abrechnungen erhöht, andererseits aber auch administrative Aufwände und Fehlerquoten minimiert.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, werden wir das Billing-Tool kontinuierlich weiterentwickeln und den Integrationsprozess mit Payment Gateways systematisch vorantreiben. Die hierzu geplanten Schritte sind u.a. der Ausbau der Schnittstellen und Anbindungen zu relevanten Gateways, die Optimierung der Tool-Funktionalitäten basierend auf Kundenfeedback, die Automatisierung und Digitalisierung von Abrechnungs- und Reporting-Prozessen sowie die Schulung und Unterstützung der Vertriebsmitarbeiter zur Vermarktung der Lösung.

### **Zusammenlegung des Billing-Tools mit Pay-by-Request**

Pay-by-Request ist ein innovatives Zahlungskonzept, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ein Hauptmerkmal

ist z.B., dass automatische Abbuchungen nicht mehr durchgeführt werden und die Zahlung durch den Kunden initiiert wird. Dadurch wird mehr Transparenz und Kontrolle geschaffen und somit das Cash-Flow-Management des Kunden verbessert.

Ab voraussichtlich 2026 wird die gesetzliche Grundlage für Pay-by-Request durch die Änderung der Zahlungsdiensterichtlinie (PSD3) geschaffen. Die wichtigsten Punkte sind dabei Kundenzustimmung (ausdrückliche Zustimmung zum Lastschriftverfahren kann z.B. über Pay-by-Request-Verfahren erfolgen), Transparenz (bezogen auf Zahlung, Betrag und Fälligkeit), Authentifizierung (z.B. über Passwort oder Fingerabdruck) sowie Widerrufsrecht (8 Wochen ohne Angabe von Gründen).

Durch die Zusammenlegung möchten wir unseren Kunden diverse Vorteile schaffen. Hierzu gehören u.a. die vereinfachte Abfrage der Kontoinformationen direkt beim PSP, die konsolidierte Darstellung aller Zahlungstransaktionen in einer einzigen Abrechnung, automatisierte Mahnläufe sowie eine nahtlose Übergabe an die Buchhaltung.

### **Vertriebsaktivitäten in Nischen-Märkten**

Ein Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Nischen-Märkten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie, da der Payment-Markt stark umkämpft ist von großen Anbietern. Wir sind davon überzeugt, unsere Expertise und Innovationskraft in Nischen-Märkten besser zur Geltung bringen zu können. Hierbei differenzieren wir uns durch maßgeschneiderte Lösungen für spezielle Branchen und Regionen von Standardangeboten.

### **KI und SaveMyFees**

Im Jahr 2024 haben wir damit angefangen verstärkt auf KI-Technologie zu setzen, um unsere Produktivität zu steigern, Innovationen zu fördern sowie die Betriebskosten zu senken. Wir sehen KI nicht nur als kurzweiligen Trend, sondern als nachhaltige gewinnbringende Technologie.

In diesem Zusammenhang wurden 2024 KI-Lösungen in ausgewählten Bereichen des Unternehmens eingeführt und erfolgreich getestet. Dabei konnten wir signifikante Produktivitätssteigerungen sowie Kosteneinsparungen feststellen, welche unsere Erwartungen sogar übertroffen haben. Die Integration von KI-Lösungen passt auch perfekt zu unserem Asset-Light-Ansatz, da wir dadurch unsere Dienstleistungen skalieren und verbessern können, ohne signifikante Investitionen in physische Infrastruktur tätigen zu müssen.

Parallel hierzu haben wir SaveMyFees eingeführt als innovative Lösung für KI-gestützte Payment-Kostenoptimierung für KMUs. Hierbei wird fortschrittliche KI-Technologie zur ganzheitlichen Analyse und Optimierung von Payment-Gebühren für KMUs genutzt. Die Lösung vergleicht das bestehende Setup der Kunden mit dem umfangreichen Netzwerk der Deutschen Payment AIM SE, das über 30 Zahlungsmethoden und Partnerschaften mit führenden PSPs umfasst. Neben der Vielzahl der Funktionen der Lösung interagiert und ergänzt es sich auch mit unseren bereits bestehenden Lösungen. Somit können wir unseren Kunden ein ganzheitliches Ökosystem anbieten, das perfekt auf die Bedürfnisse von KMUs zugeschnitten ist und gleichzeitig unserem Asset-Light-Ansatz entspricht.

### Zusammenfassung

Im Ergebnis vermittelt Deutsche Payment Geschäftskunden an lizenzierte Payment-Unternehmen. Allerdings unterscheiden wir uns von unseren Wettbewerbern durch unseren starken Fokus auf Nischen-Märkte, der sehr agilen Asset-Light-Strategie sowie durch die Entwicklung eines Billing-Tools inklusive der Integration in das Payment-Gateway des Pay-by-Request-Tools. Abgerundet wird unser Dienstleistungsportfolio durch den Einsatz innovativer KI-Technologie.

Aufgrund unseres starken Fundamentes sowie unserem stetigen Streben nach Weiterentwicklung sind wir davon überzeugt, dass wir strategisch gut für die kommenden

Jahre positioniert sind und von den Vorteilen einer agilen und spezialisierten Ausrichtung profitieren werden.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1. Geschäftsverlauf

Die Deutsche Payment hat mit dem Berichtsjahr 2024 ihr drittes Geschäftsjahr nach der Umfirmierung abgeschlossen. Das Jahr vor allem von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt, da die Sorge um eine Weltwirtschaftskrise weit verbreitet war und weiterhin ist. Auch das geplante unternehmerische Wachstum im E-Commerce-Bereich blieb aus.

Trotz dieser äußerst schwierigen Umstände konnte die Deutsche Payment AIM SE ihr Jahresergebnis deutlich verbessern und sich finanziell stabilisieren, was vor allem den bereits im Jahr 2023 eingeleiteten und abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen zu verdanken war.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Deutsche Payment AIM SE Umsatzerlöse in Höhe von EUR 308.837 erzielen. Das entspricht einem Umsatzrückgang von 30,53 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 (EUR 444.571).

Das Transaktionsvolumen entwickelte sich ebenfalls negativ und verzeichnete einen Rückgang um 96,18 % von EUR 36.547.034 im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1.397.660,75 im Geschäftsjahr 2024.

Das Verhältnis der Umsätze zu dem vermittelten Transaktionsvolumen betrug im Berichtszeitraum 0,27 % und ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken.

Der Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 beträgt EUR -527.041. Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2024 beträgt EUR -122.673. Somit konnte die auf der Hauptversammlung 2024 prognostizierte positive Entwicklung fortgesetzt werden, wenngleich das erstmalige positive EBITDA verfehlt wurde.

## 2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sinken im Geschäftsjahr auf EUR 308.837 (Geschäftsjahr 2023 = EUR 444.571). Hintergrund sind neben den stark verzögerten Onboarding-Zeiten und der Umstellung der Payment Systeme von vermittelten Geschäftskunden auch das ausbleibende Wachstum im E-Commerce-Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 125.327) resultieren im Wesentlichen aus der Untervermietung des ehemaligen Büros in Schönefeld sowie dem Verkauf der Büromöbel (Geschäftsjahr 2023 = EUR 158.898).

Beim Personalaufwand konnten erneut deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Der Personalaufwand sank um 61,35 % von EUR 462.041 im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 178.558 im Geschäftsjahr 2024. Diese Kürzungen wurde im Rahmen der Asset-Light-Strategie durchgeführt, es wurden u.a. Positionen zusammengefasst sowie der flexiblere und kostengünstigere Personaleinsatz im Rahmen von bedarfsorientierten Einsätzen von externen Beratern und Freelancern forciert. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Kostenoptimierung im Personalbereich ohne den Verlust von Kompetenzen stattfand. Verdeutlicht hat sich der Effekt in der Personalintensität<sup>1)</sup>, welche 57,82 % im Geschäftsjahr 2024 betrug (Geschäftsjahr 2023 = 103,93 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit EUR 334.434 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfielen EUR 318.617 auf die nach HGB vorzunehmenden linearen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die SE mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 gebildet worden ist.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 378.278 (31. Dezember 2023: EUR 543.357) resultiert insbesondere aus reduzierten Beratungsaufwendungen sowie

aus dem Verzicht teurer Lizenzen und Konzessionen sowie aus dem Wegfall nicht mehr notwendiger Versicherungen.

## 2.3. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2024 ergab der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Mittelabfluss von EUR -163.019 (31. Dezember 2023: EUR -395.082).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 0 (31. Dezember 2023: EUR -348) und spiegelt den Verzicht auf Investitionen im Rahmen des Asset-Light-Modells wider.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 161.369 ist auf die Aufnahme von Darlehen zurückzuführen (31. Dezember 2022: EUR 318.817).

## 2.4. Liquiditätslage

Im Geschäftsjahr 2024 verbuchte die Deutsche Payment A1M SE einen Abfluss von liquiden Mitteln (Finanzmittel) von EUR -1.651 (31. Dezember 2023: EUR -76.613). Dieser Betrag resultiert aus dem Saldo des Kapitalabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit sowie dem Kapitalzufluss aus der Aufnahme von Fremdfinanzierungen.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Berichtsstichtag auf EUR 2.439 (31. Dezember 2023: EUR 4.090).

Zum Berichtsstichtag bestanden keine wesentlichen kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 119.459 (31. Dezember 2023: EUR 139.224). Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 124.571 (31. Dezember 2023: EUR 367.632).

## 2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2024 EUR 1.054.032 und sank damit um 27,54 % im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (EUR 1.454.636).

Das Anlagevermögen ist mit EUR 415.456 im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes gesunken (31. Dezember 2023: EUR 749.890). Ebenfalls reduziert hat sich das Umlaufvermögen auf EUR 247.179 (31. Dezember 2023: EUR 255.794).

Weiterhin wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen in der Höhe von EUR 379.981 aktiviert (31. Dezember 2023: EUR 430.928). Der Vorstand geht davon aus, dass die zugrundeliegenden steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können.

Das Eigenkapital reduziert sich von EUR 879.805 (Eigenkapital zum 31. Dezember 2023) auf EUR 756.041 (Eigenkapital zum 31. Dezember 2024). Dies ist auf die durchgeführte Kapitalerhöhung verrechnet mit dem Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Die Rückstellungen reduzierten sich von EUR 67.975 zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf EUR 53.962 zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich ebenfalls von EUR 506.856 zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf EUR 244.030 zum Ende des Geschäftsjahres 2024.

Die Eigenkapitalquote im Berichtszeitraum beträgt zum 31. Dezember 2024 71,73 % (31. Dezember 2023: 60,48 %).

## **3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### 3.1. Chancen

#### **Marktchancen**

Digitale Zahlungsmethoden sind zentraler Bestandteil des europäischen und weltweiten Zahlungsmethodenmixes<sup>2) 3)</sup>, und werden stetig an Bedeutung zunehmen. So verzeichnet das prognostizierte Volumen bargeldloser Transaktionen weltweit zweistellige jährliche Wachstumsraten<sup>4)</sup>.

Die Deutsche Payment A1M SE agiert im Vermittlungsgeschäft als Nischenanbieter, der durch sein Partnernetzwerk und Asset-Light-Geschäftsmodell Leistungs- und Kostenvorteile verbindet. Das daraus resultierende kompetitive Preis-Leistungs-Verhältnis grenzt Deutsche Payment von Wettbewerbern ab und eröffnet Chancen, Marktanteile im Bereich bargeldloser Zahlungen zu gewinnen. Aufgrund verhältnismäßig niedriger Kosten durch das Asset-Light-Modell und ihrem Partner-Netzwerk kann Deutsche Payment Konditionen anbieten, die teils deutlich unter denen von im Markt führenden Payment-Unternehmen liegen. Insbesondere aufgrund dieser Tatsache erhofft sich der Vorstand von Deutsche Payment in Zukunft einen Anstieg der vermittelten Transaktionsvolumina und damit einhergehend einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Zudem bewegen wir uns mit unserer Open-Banking-Lösung in einem noch jungen Marktsegment, für das immense Wachstumsraten prognostiziert werden. Laut Prognosen sollen Open-Banking-Zahlungen weltweit im Jahr 2029 ein Volumen von über USD 720 Mrd. überschreiten.<sup>5)</sup> Das entspräche mehr als einer Verfünffachung im Vergleich zu dem für 2025 erwarteten Volumen von USD 137 Mrd.<sup>5)</sup>

## Kapitalmarkt

Vor dem Hintergrund der operativen Geschäftsentwicklung und der allgemein schwierigen Branchensituation hat sich Marktkapitalisierung der Deutsche Payment im Jahr 2023 erheblich verringert. Erst seit Februar 2024 zeigt der Aktienkurs bei regelmäßigeren Börsenumsätzen eine leichte Erholungstendenz und konnte sich seither stabilisieren.

Maßnahmen zur Steigerung Attraktivität der Aktie sind unverändert geplant, basieren aber auf der Voraussetzung, dass das Unternehmen wachsende Umsätze und deutlich bessere Ergebnisse vorweist.

## 3.2. Risiken

### Finanzielle Risiken

Erfolgreiches und wettbewerbsfähiges Vermittlungsgeschäft bedarf ausreichend hoher Umsatz- und Transaktionsvolumina sowie Skalierung. Dementsprechend resultieren finanzielle Risiken aus diesen Einflussgrößen. Die Akquisition und Vermittlung von Geschäftskunden mit hohen Umsatz- und Transaktionsvolumina stellen die notwendige Bedingung für unseren operativen Erfolg und unser Wachstum dar.

Der Schritt an die Börse wurde vollzogen, um der Deutsche Payment weitere Zugangsmöglichkeiten zu Kapital zu erschließen und zudem über die Aktie eine Währung für Beteiligungen oder Übernahmen zu schaffen. Aktiennachfrage und Kursvolatilität unterliegen jedoch vielen verschiedenen, auch externen Einflüssen, wodurch unsere börslichen Finanzierungsmöglichkeiten tangiert werden. Gerade Tech-Werte gerieten an der Börse im Jahr 2022 und 2023 unter Druck. Die weltweit anhaltenden Konfliktsituationen sowie der gegenwärtige Handelskrieg zwischen den USA und China sind Umstände, die eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise nach sich ziehen könnten. Von einer solchen Krise würde auch die Deutsche Payment nicht unbeeinträchtigt bleiben.

Durch das Risiko einer fallenden Marktkapitalisierung können die Finanzierungsmöglichkeiten an der Börse beeinträchtigt werden.

Zudem gestalten sich Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb der Börse für Zahlungsdienstleister und Fintechs schwieriger als in den Vorjahren. Investoren agieren zurückhaltender und risikoaverser und legen gesteigerten Wert auf (Kosten-)Effizienz und Profitabilität. Wenngleich der Finanzierungsbedarf von Deutsche Payment aufgrund des Asset-Light-Modells nach Überzeugung des Vorstands deutlich hinter dem Finanzierungsbedarf anderer Fintechs zurückbleibt, stellen erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten auch für Deutsche Payment ein Wachstumsrisiko dar.

### Zinsrisiko

Dadurch, dass die Deutsche Payment weiterhin kurz- und mittelfristig auf Fremdfinanzierung angewiesen sein wird, besteht durch das anhaltend hohe Zinsniveau das Risiko, dass die Kosten für Fremdfinanzierung steigen werden.

### Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im Vergleich zum Vorjahr bestehen unverändert bestimmte Risiken im Markt und durch den Wettbewerb. So bringt der Payment-Markt laufend innovative Produkte und junge Unternehmen hervor, aber zugleich ist auch eine Konsolidierung zu beobachten: Große Unternehmen nehmen eine herausragende Stellung im Payment-Markt ein, während kleinere Payment-Unternehmen mit geringeren Marktanteilen unter Druck stehen. Diesem Druck muss auch die Deutsche Payment aufgrund ihres noch frühen Entwicklungsstadiums standhalten. Eine zunehmende Konsolidierung im Payment-Markt würde dabei für die Deutsche Payment ein Wettbewerbsrisiko darstellen.

Die globale wirtschaftliche und politische Situation gestaltet sich angesichts der weltweiten Unruhen wei-

terhin schwierig. Während auf Unternehmensseite hohe Unsicherheit und Pessimismus hinsichtlich Geschäftslage und -aussichten herrschen, sinken auf Verbraucherseite Kaufkraft, Konsum und Ausgaben. Dies wirkt sich wiederum auf Umsätze und Transaktionsvolumina der Händler aus. Sollte sich ein nachhaltiger Rückgang des Konsums ergeben, stellt das einerseits für die von Deutsche Payment vermittelten Geschäftskunden ein Existenzrisiko dar, andererseits würde sich daraus eine signifikante Beeinträchtigung der Wachstumspläne von Deutsche Payment ergeben.

Die angespannte Lage führt auch vertriebsseitig zu Risiken. Unternehmen haben derzeit andere Prioritäten als die Optimierung der Payment-Struktur. Entsprechend führen viele Vertriebsanstrengungen mangels Interesses der Geschäftskunden nicht zu einem Geschäftsabschluss.

#### **Rechtliche Risiken**

Der bereits stark regulierte Payment-Markt könnte in Zukunft weiteren Beschränkungen unterworfen werden, die auch Deutsche Payment bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Da Deutsche Payment jedoch rechtlich als reiner Vermittler und technischer Dienstleister tätig wird und lediglich Geschäftskunden an lizenzierte Zahlungsdienstleister vermittelt, wird das Risiko rechtlicher Regulierung als gering eingeschätzt.

#### **Personelle Risiken**

Aufgrund der, bedingt durch das Asset-Light-Modell, relativ niedrigen Anzahl von Mitarbeitenden, ergibt sich die Herausforderung, dass sich - insbesondere langfristige - Personalausfälle vergleichsweise schwer kompensieren lassen. Des Weiteren wird für zukünftige Wachstumsphasen zusätzliches Personal benötigt werden, welches ein Grundverständnis der zentralen Funktionsmechanismen des Marktes und der Produkte/Dienstleistungen (z.B. der vielfältigen Zahlarten) und - mitunter substantielle - technische Expertise besitzen muss. Dies erschwert den Personalgewinnungsprozess.

## **4. PROGNOSEBERICHT**

Trotz der Realisierung von erheblichen Kosteneinsparungen, konnte die Deutsche Payment die für 2024 angestrebten Umsatzzahlen nicht erreichen. Sie lagen ca. 30 % unter dem des Vorjahres. Nichtsdestotrotz setzt der Vorstand weiterhin auf ein starkes Wachstum der noch jungen Geschäftstätigkeit.

Chancen für Wachstum sehen wir vor allem in unserem stark ausgeprägten Netzwerk an Payment-Unternehmen. Unternehmen gehen zunehmend dazu über, durch Rückgriff auf mehrere Zahlungsdienstleister und Banken zu diversifizieren und gleichzeitig Payment-Strukturen effizienter auszugestalten. Durch das von Deutsche Payment genutzte Netzwerk kann Geschäftskunden eine globale Payment-Infrastruktur geboten werden, in der zugleich eine Vielzahl von Anbietern integriert sind.

#### **UMSATZ**

Der Vorstand der Deutsche Payment ATM SE erwartet für das Geschäftsjahr 2025 ein deutliches Wachstum der Umsätze. Dies basiert auf der Annahme, dass inzwischen sehr lange laufende und oft verschobene Verhandlungen mit mehreren, teils großen, Geschäftskunden erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können.

## ERGEBNIS

Der Vorstand erwartet auf Basis der Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2025 eine erneute Verbesserung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

Berlin, den 20. August 2025

Alexander Herbst (CEO)

- <sup>1)</sup> Die Personalintensität berechnet sich durch die Division der Umsatzerlöse mit den Bruttopersonalkosten.
- <sup>2)</sup> FIS (2022). The Global Payments Report.
- <sup>3)</sup> Capgemini (2022). Payments Top Trends 2022. Drivers, Opportunities, and Risks Shaping Financial Services.
- <sup>4)</sup> Statista. Digital Payments – Worldwide, abrufbar unter: <https://www.statista.com/outlook/dmo/fintech/digital-payments/worldwide>
- <sup>5)</sup> Juniper Research (2025): Global Open Banking APIs Market: 2025-2029
- \*) Keine prüferische Durchsicht erfolgt.



# BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.138,00	47.407,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	292.066,00	610.683,00
3. geleistete Anzahlungen	58.150,00	58.150,00
	385.354,00	716.240,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.102,48	33.650,48
	30.102,48	33.650,48
	415.456,48	749.890,48
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.828,34	186.980,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	56.911,23	64.723,96
	244.739,57	251.704,40
II. Guthaben bei Kreditinstitut	2.438,96	4.089,62
	247.178,53	255.794,02
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11.416,36	18.023,88
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	379.981,11	430.927,63
	<b>1.054.032,48</b>	<b>1.454.636,01</b>

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	in EUR	in EUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.750.466,00	1.750.466,00
II. Kapitalrücklage	1.416.201,00	1.416.201,00
III. zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	403.277,17	0,00
IV. Bilanzverlust	2.813.903,62	2.286.862,31
	<b>756.040,55</b>	<b>879.804,69</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	53.962,00	67.975,00
	<b>53.962,00</b>	<b>67.975,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.458,55	139.224,22
2. sonstige Verbindlichkeiten	124.571,38	367.632,10
- davon aus Steuern: EUR 12.684,77 (Vorjahr: EUR 6.191,31)		
	<b>244.029,93</b>	<b>506.856,32</b>
	<b>1.054.032,48</b>	<b>1.454.636,01</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

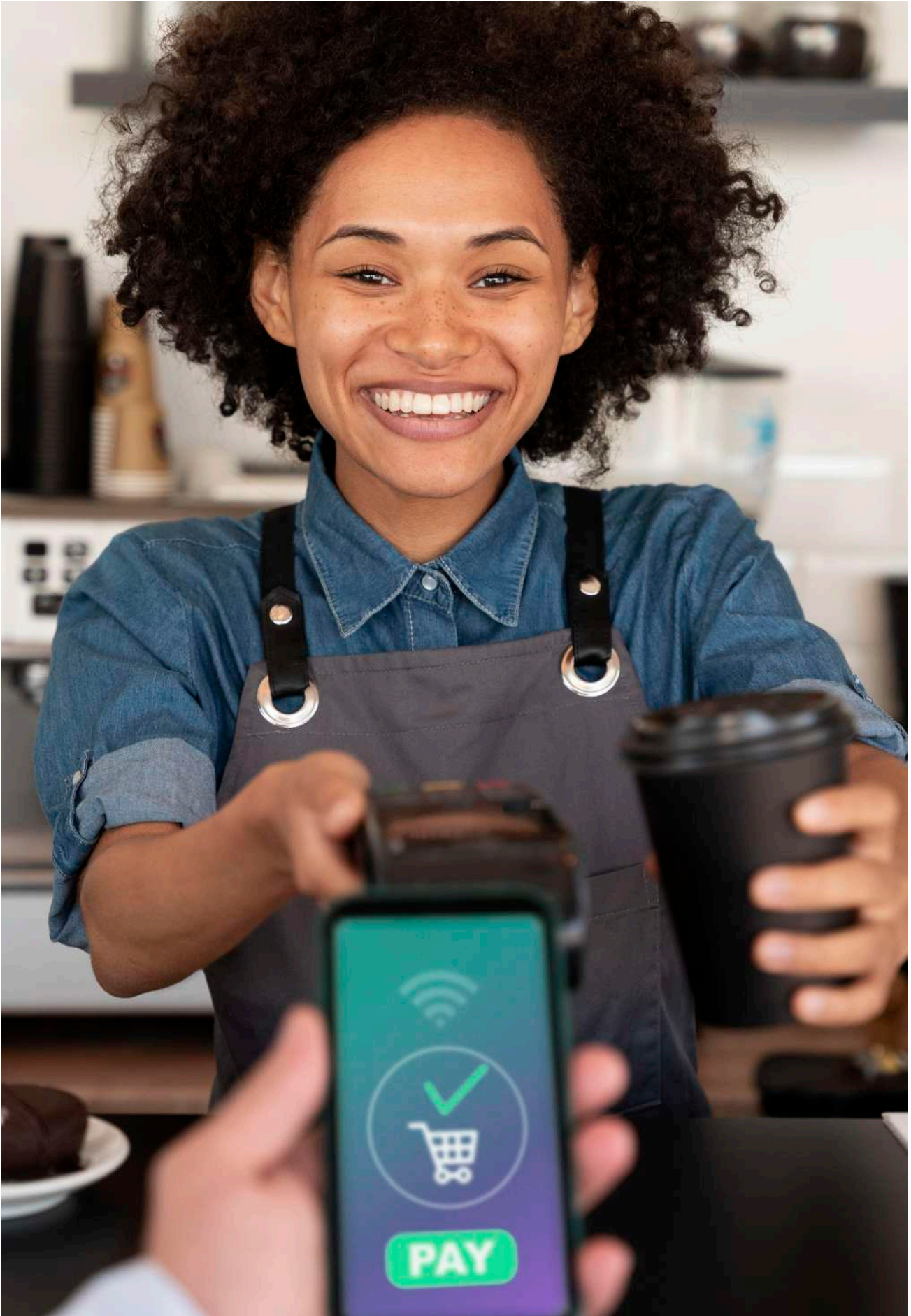
	2024	2023
	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	308.837,18	444.570,57
2. sonstige betriebliche Erträge	125.326,69	158.898,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-155.636,73	-400.488,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	-22.921,75	-61.552,42
	-178.558,48	-462.041,01
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-334.434,00	-338.120,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-378.278,47	-543.357,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.011,71	-8.766,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.946,52	116.594,71
10. Ergebnis nach Steuern	-527.011,31	-632.221,05
11. Sonstige Steuern	-30,00	-30,00
12. Jahresfehlbetrag	527.041,31	632.251,05
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.286.862,31	1.654.611,26
<b>14. Bilanzverlust</b>	<b>2.813.903,62</b>	<b>2.286.862,31</b>



# KAPITALFLUSS- RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

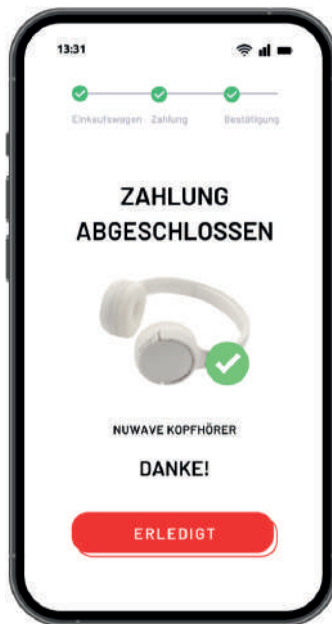
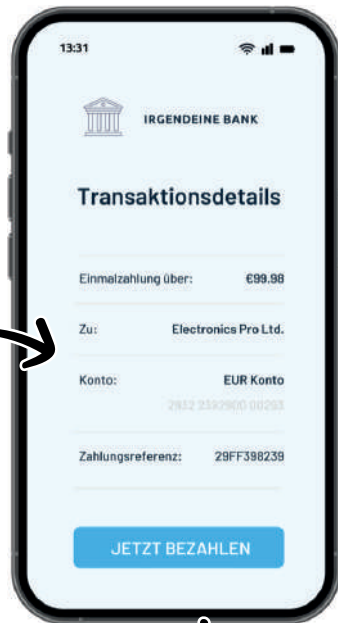
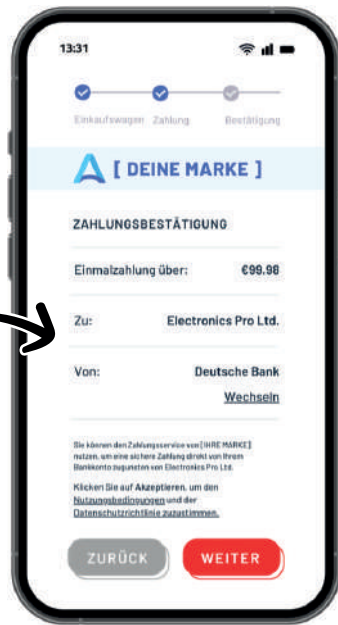
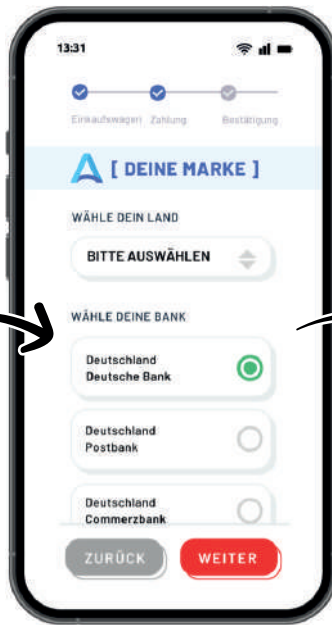
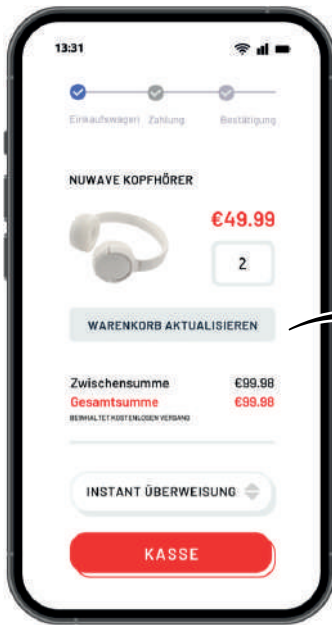
	2024 in EUR	2023 in EUR
Periodenergebnis	-527.041,31	-632.251,05
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	334.434,00	338.120,24
+/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-14.013,00	-59.694,73
-/+ Zunahme/Abnahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-847,90	-147.128,53
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.671,97	255.608,01
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19.658,06	-52.042,09
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.428,50	9.255,07
+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	879,60
+ Zinsaufwendungen	6.060,00	8.766,00
- Ertragsteuerertrag	50.946,52	-116.594,71
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-163.019,28</b>	<b>-395.082,19</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-12.550,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	54.434,40
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	-42.231,92
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-347,52</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	403.277,17	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-235.848,55	320.614,00
- Gezahlte Zinsen	-6.060,00	-1.797,33
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>161.368,62</b>	<b>318.816,67</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-1.650,66	-76.613,04
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.089,62	80.702,66
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.438,96</b>	<b>4.089,62</b>



# EIGENKAPITALSPIEGEL

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Bilanzergebnis	Eigenkapital
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Stand am 01.01.2023	1.750.466,00	1.416.201,00	0,00	-1.654.611,26	1.512.055,74
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-632.251,05	-632.251,05
<b>Saldo zum 31.12.2023</b>	<b>1.750.466,00</b>	<b>1.416.201,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.286.862,31</b>	<b>879.804,69</b>
Stand zum 01.01.2024	1.750.466,00	1.416.201,00	0,00	-2.286.862,31	879.804,69
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-527.041,31	-527.041,31
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	0,00	0,00	403.277,17	0,00	403.277,17
<b>Saldo zum 31.12.2024</b>	<b>1.750.466,00</b>	<b>1.416.201,00</b>	<b>403.277,17</b>	<b>-2.813.903,62</b>	<b>756.040,55</b>



# ANHANG

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften wurden teilweise in Anspruch genommen.

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Payment A1M SE
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	HRB 240629

### Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20.12.2021 wurde die Deutsche Payment A1M AG, Berlin, auf die Doralis SE, Hamburg, verschmolzen. Handelsrechtlicher Übertragungsstichtag ist der 01.12.2021. Mit Wirkung zum 05.04.2022 erfolgte die Umfirmierung der Doralis SE in die Deutsche Payment A1M SE unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Berlin. Die Deutsche Payment A1M SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 240629 eingetragen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 1.416.667 beschlossen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 1.274.469 aktiviert.

Die Deutsche Payment hat in 2023 sowie Anfang 2024 kurzfristige Darlehen aufgenommen, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Für diese kurzfristigen Darlehen wurden Rangrücktrittsvereinbarungen geschlossen. Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Deutschen Payment wurde eine betragsmäßig begrenzte, rechtlich verbindliche Patronatserklärung (finanzielle Zusage) für die Dauer von sechzehn Monaten ab Datum des Testats der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Darin erklärt der Patron, dass ihm die finanzielle Lage der Gesellschaft bewusst ist und dass er sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Daher geht die Gesellschaft davon aus, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen bis mindestens sechzehn Monate nach dem Testatsdatum der Wirtschaftsprüfer nachkommen kann. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmens-tätigkeit der Deutschen Payment hängt damit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch den Patron und mittelfristig von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab.

## Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Soweit erforderlich, wurden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um das Anlagevermögen mit den niedrigeren Wert anzusetzen, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen und Finanzanlagevermögen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum 31. Dezember 2024 wurde gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB der Überhang aktiver latenter Steuern aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,18 % zugrunde gelegt. Die Werthaltigkeit der latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf der Annahme des Vorstandes, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre ausreichend steuerbare Gewinne generiert

werden. Dies hängt von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab.

## **Angaben zur Bilanz**

### **Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert**

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der Deutsche Payment A1M AG auf die Deutsche Payment A1M SE (vormals: Doralis SE) im Rahmen des Reverse-IPO und wurde erstmals zum 1. Dezember 2021 aktiviert und seitdem über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden vier Jahre festgelegt.

### **Entwicklung Eigenkapital**

In die Kapitalrücklagen wurde im Geschäftsjahr 2024 keine weiteren Beträge eingestellt.

Der Verlustvortrag aus 2023 betrug EUR 2.286.862.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 244.030 haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 2.990 enthalten.

### **Latente Steuern**

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den zum 31. Dezember 2024 bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen bei den Wertansätzen des derivativen Geschäfts- und Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die aktive latente Steuer auf steuerliche Verlustvorträge EUR 378.654. Die passiven

latenten Steuern aus temporären Differenzen hinsichtlich der Wertansätze des Geschäfts- und Firmenwerts in der Handels- und Steuerbilanz, beträgt EUR -1.327.

Der Ausweis erfolgt gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert als Überhang aktiver latenter Steuern auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von EUR 379.981.

#### Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 285.935 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Hiervon entfällt auf die Restlaufzeit bis zu einem Jahr ein Betrag von EUR 101.640 und auf die Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren ein Betrag von EUR 184.295.

Im Einzelnen behalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen

## Sonstige Angaben

#### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

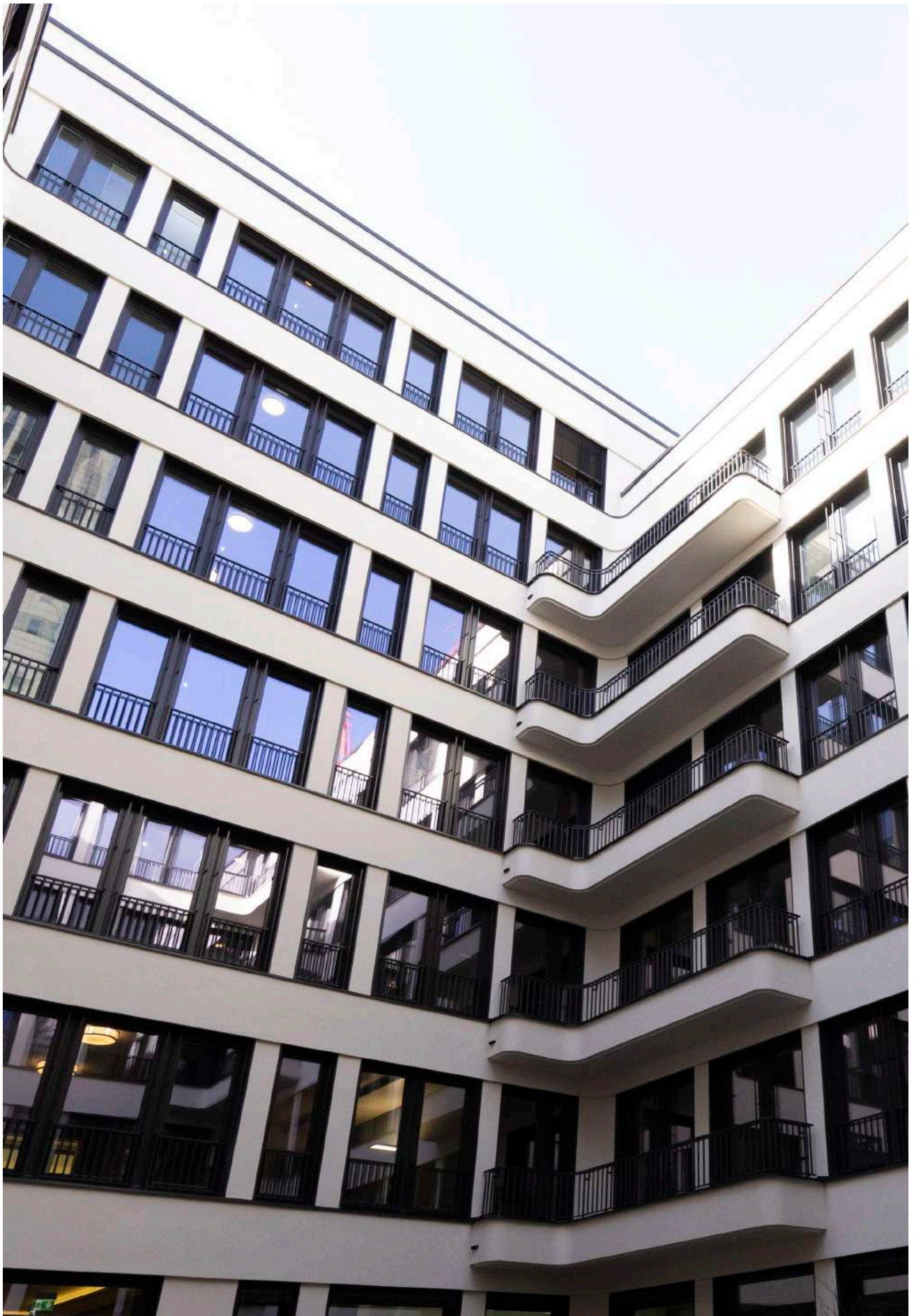
Die durchschnittliche Zahl der während des Jahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 3.

#### Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Organmitgliedern wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Berlin, den 20. August 2025

Alexander Herbst  
CEO



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Payment A1M SE, Berlin

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Payment A1M SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – und die freiwillig erstellte Kapitalflussrechnung und den Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Abschnitt „Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss“ im Anhang, in dem die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft in 2023 sowie Anfang 2024 kurzfristige Darlehen aufnehmen musste, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Für diese kurzfristigen Darlehen wurden Rangrücktrittsvereinbarungen geschlossen.

Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft hat ein Patron eine betragsmäßig begrenzte, rechtlich verbindliche Patronatserklärung (finanzielle Zusage) für die Dauer von sechzehn Monaten ab Datum des Testats der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Darin erklärt der Patron, dass ihr die finanzielle Lage der Gesellschaft bewusst ist und dass sie sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Daher geht die Gesellschaft davon aus, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen bis mindestens sechzehn Monate nach dem Testatsdatum der Wirtschaftsprüfer nachkommen kann. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft hängt damit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch den Patron und mittelfristig von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele ab.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2024, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses sowie unseren Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2024.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. August 2025

MSW GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay                      Braunsdorf  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

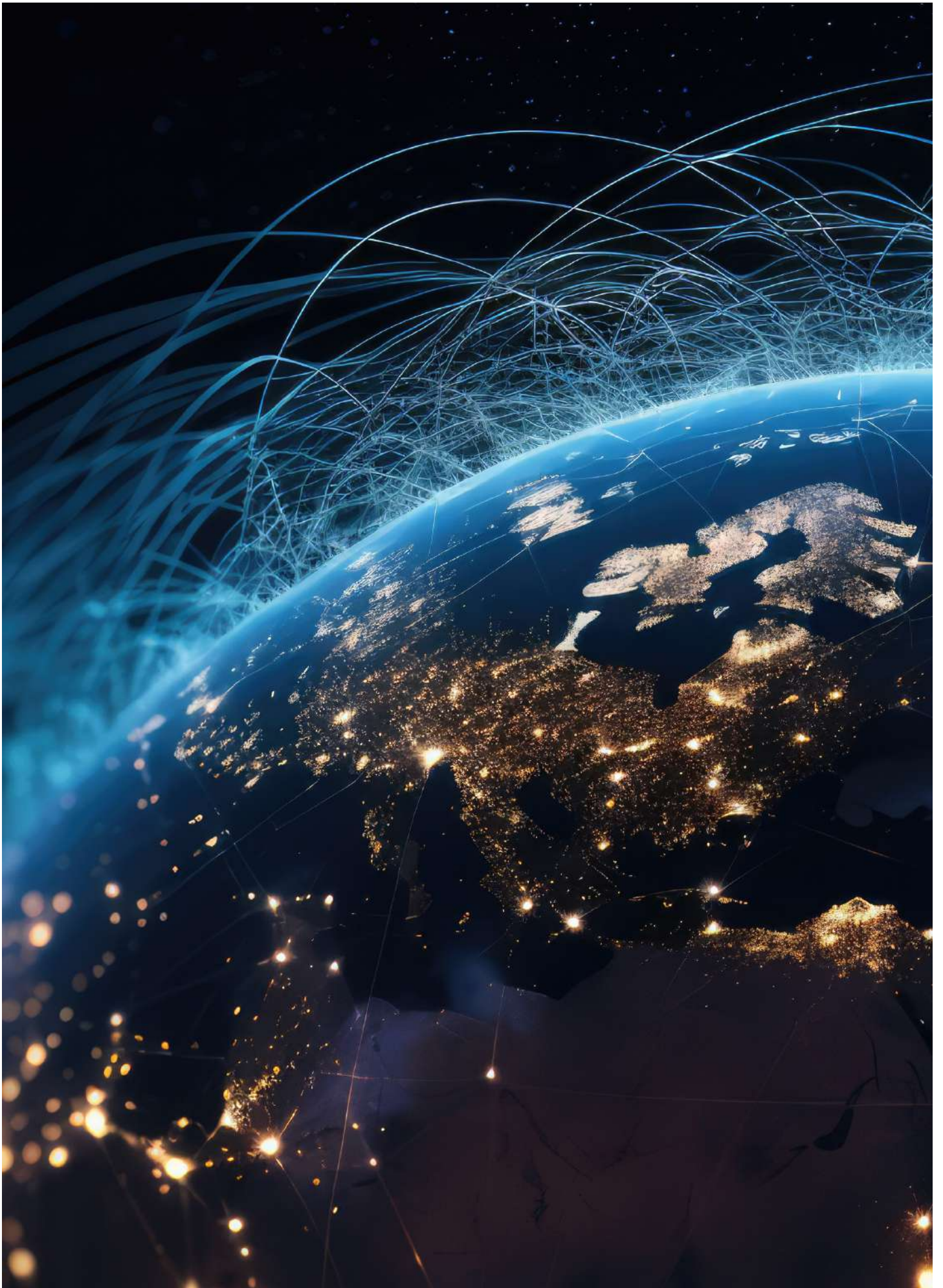
# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss der Deutsche Payment A1M SE unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Payment A1M SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutsche Payment A1M SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutsche Payment A1M SE beschrieben sind.

Berlin, den 20. August 2025

Alexander Herbst  
CEO





DEUTSCHE PAYMENT A1M SE | UNTER DEN LINDEN 40 | 10117 BERLIN | GERMANY